



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde der Vereinigten Domstifter,

in dieser Stifterbriefausgabe zum Jahresende blicken wir zurück auf ein ereignisreiches Jahr 2022. Langjährige Projekte wie zum Beispiel die Konservierungsarbeiten an den Glasfenstern im West- und Ostchor des Naumburger Doms oder die Rekulтивierung des Gassenteiches in der Gemeinde Gutenborn konnten erfolgreich zum Abschluss gebracht werden. Bewährte Veranstaltungsformate wie das UTA-Treffen in Naumburg oder die Literaturver-



anstaltungen im Rahmen der Zeitzer Bibliotheksinitiative wurden erfolgreich fortgesetzt. Ebenso haben sich die Vereinigten Domstifter neuen Herausforderungen und Aufgabenfeldern gestellt. Lesen Sie zum Baufortschritt der Pension am Naumburger Dom, informieren Sie sich über die Etablierung der Tagungsräume in der Naumburger Klausur sowie über die Übernahme der Trägerschaft der Merseburger Orgeltage durch unsere Stiftung. Eine Doppelseite dieser Ausgabe widmen wir einem besonderen – und zugegebenermaßen nicht ganz unumstrittenen – Projekt: dem

Anfang Juli 2022 im Westchor des Naumburger Doms neu geweihten Marienaltar, der 1519 von Lucas Cranach geschaffen und nun vom Leipziger Künstler Michael Triegel wieder vervollständigt wurde. Wir haben Hintergrundinformationen und Fotos zum Altar für Sie zusammengestellt.

Wir freuen uns, dass die Besucherzahlen nach den von coronabedingten Einschränkungen geprägten Jahren an unseren Standorten wieder gestiegen sind. Zwar ist das Niveau der Jahre 2018/2019 noch nicht wieder erreicht, aber wir sind auf einem guten Weg. Begleiten Sie uns dabei weiter, bleiben Sie uns verbunden und unterstützen Sie uns bei unseren Vorhaben – dafür danken wir Ihnen von ganzen Herzen!

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Prof. Dr. Karin v. Welck
Dechantin

Ihr Dr. Holger Kunde
Stiftdirektor

Das besondere Kunstwerk

Illustrierte Bergbaugeschichte bei Albertus Magnus

Die Zeitzer Stiftsbibliothek zählt mit ihrem großen Bestand an mittelalterlichen Handschriften und Frühdrucken zu den bedeutendsten historischen Büchersammlungen im mitteldeutschen Raum. Zu den prominentesten Teilen der Bibliothek gehören die annähernd 1000 Bücher aus dem Privatbesitz des letzten Naumburger Bischofs Julius Pflug (1499–1564). Obwohl der Bischof zu seinen Lebzeiten eine moderne Bibliothek aufgebaut hat, die vor allem aus Drucken besteht, haben sich in der Sammlung auch eini-

ge herausragende mittelalterliche Handschriften erhalten. Dazu zählt auch ein Kodex, der im Jahr 1484 in Zabern im Elsass angelegt wurde. Er enthält Teile der fünf Bücher über die Mineralogie des berühmten mittelalterlichen Gelehrten Albertus Magnus (um 1200–1280). Die Bücher waren bis in das Spätmittelalter ein Standardwerk für die Erforschung der Gesteine und den Erzbergbau. Die Zeitzer Handschrift enthält zu

Beginn des vierten Buches eine seltene und bemerkenswert reich gestaltete Buchmalerei, die den Erzabbau und den anschließenden Prozess der Verhüttung illustriert.



Zwei Gründe zum Feiern für die Dechantin

Für weitere fünf Jahre wurde die Dechantin der Vereinigten Domstifter Prof. Dr. Karin von Welck am 16. Februar 2022 von Kulturstaatssekretär Dr. Sebastian Putz zur Domherrin ernannt, nachdem das Domkapitel sie bereits im November 2021 einstimmig als Domherrin wiedergewählt hatte. Die Ernennung erfolgt gemäß der Satzung der Vereinigten Domstifter durch die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur.

Dr. Sebastian Putz gratulierte: „Wir wissen unser Welterbe in besten Händen. Frau von Welck hat zielstrebig und mit großem Engagement die Entwicklung des kulturellen Erbes in der Region vorangetrieben. Höhepunkt dieser Arbeit war sicherlich die

Eintragung des Naumburger Domes in das UNESCO-Welterbeverzeichnis. Ihre Wiederwahl ist eine Bestätigung dieser Leistung. Ich wünsche ihr stets eine weiterhin glückliche Hand und für ihre verantwortungsvolle Aufgabe viel Erfolg.“

Einen weiteren Anlass zum Feiern gab es für die Dechantin Anfang Mai: Bei einem Empfang in der Marienkirche am Naumburger Dom wurde nicht nur ihr zehnjähriges Jubiläum im Domkapitel begangen, sondern auch ihr 75. Geburtstag. Zahlreiche Gäste gratulierten von Welck und erfüllten ihr einen Geburtstagswunsch, indem sie für die Verschönerung des Merseburger Kreuzhofes mit Rosen und Lavendel spendeten.



Liegenschaften: Säuberungsaktionen erhalten Lebensräume

Zu den Vereinigten Domstiftern gehören nicht nur Kathedralen, Archive und Bibliotheken – der Stiftung gehören auch zahlreiche Liegenschaften, Ackerflächen und Gebäude.

So befindet sich auch der Gassenteich der Gemeinde Gutenborn auf einem Grundstück der Stiftung. Da dieser Teich seit geraumer Zeit keinen Zu- und Ablauf mehr hatte, war er fast ausgetrocknet und komplett verschlammt. Um den Teich als Lebensraum zu erhalten, wurde die Fima Ökotop aus Halle von den Vereinigten Domstiftern mit der Beseitigung des Schlammes und Befestigung der Uferbausteine beauftragt. Im März 2022 konnten die Arbeiten mit der Unterstützung der Agrargenossenschaft Heukewalde und der Gemeinde Gutenborn abgeschlossen werden. Eine weiteres Grundstück der Stiftung, auf dem es „Unrat“ zu beseitigen galt, sind auch die Grünflächen in den Naumburger Moritzwiesen. Hier nimmt seit Jahren die illegale Müllentsorgung zu, weshalb Stiftungsmitarbeiter regelmäßige Aufräumaktionen starten und diese Schand-

flecken beräumen. Wir hoffen auf die Einsicht unserer Mitbürger, damit so etwas in Zukunft nicht mehr notwendig ist.

Diese Aktionen tragen dazu bei, Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten und die Artenvielfalt unserer Region zu bewahren.



Gebete und Hilfe für Ukraine

Das anwährende Kriegsgeschehen in der Ukraine bewegte auch die Vereinigten Domstifter und regte zu verschiedenen Hilfsaktionen an.

Während mit einem siebenminütigen Glockengeläut der Naumburger Domglocken am 3. März und mehreren Friedensgebeten den Opfern der kriegerischen Handlungen gedacht wurde, kamen auch zahlreiche materielle Spenden für die Betroffenen in den Kriegsregionen zusammen. Auf private Initiative unserer Stiftungsmitarbeiter Kirsten Reichert und Dr. Matthias Ludwig hin konnten mit zahlreichen Helfern aus Naumburg und Umgebung so seit März mehrere Hilfstransporte an die polnisch-ukrainische Grenze starten. Auf den Rückfahrten wurden dabei insgesamt 88 Kriegsflüchtlingen, einem Hund und drei Katzen die Mitreise nach Deutschland ermöglicht, die Aufnahme in 21 Gastfamilien fanden. Für alle geflüchteten Ukrainer sowie die Helfer der Gruppe „Neun nach Naumburg“ fand im Mai ein deutsch-ukrainisches Fest im Domgarten statt.

Wir danken allen Spendern und den beteiligten Helfern an dieser Stelle für ihr großes persönliches Engagement!



Bila-Epitaph wird restauriert

Im nördlichen Seitenschiff des Merseburger Doms, unmittelbar neben dem Zugang zur Bischofskapelle, befindet sich das Epitaph für den Merseburger Stiftshauptmann Heinrich von Bila und seine Gemahlin Katharina aus dem späten 16. Jahrhundert. Leider war das Epitaph schon kurze Zeit nach seiner Errichtung stark vernachlässigt worden.

So wurden Teile davon für den Bau der fürstlichen Emporen Ende des 17. und im frühen 18. Jahrhundert abgenommen. Erst mit dem Abriss dieser Emporen in den 1880er Jahren kam das Epitaph wieder zur Geltung. Heute ist es in seinem Bestand durch Nässe, Schmutz und mechanische Schäden stark beeinträchtigt. Nun wurde das herausragende Epitaph wissenschaftlich untersucht und wird durch konservatorische Maßnahmen wieder in einen würdigen Zustand versetzt.

Die Arbeiten werden vom Restaurierungsatelier Schöne in Zusammenarbeit mit der Bauhütte Naumburg ausgeführt. Die Gesamtkosten des Projektes betragen rund 75.000 € und werden mit Unterstützung der Messerschmitt Stiftung und großzügiger privater Spender, die anonym bleiben möchten, finanziert.



Merseburger Zaubersprüche: Aufwendiges Faksimile fertiggestellt

Die einzigartige Handschrift mit den Merseburger Zaubersprüchen gehört zu den wertvollsten Beständen der Domstiftsbibliothek. Der Wert der Zaubersprüche für unsere Kenntnis des Althochdeutschen, der germanischen Götterwelt sowie der magischen Praktiken vor über 1000 Jahren ist von internationaler Bedeutung. So haben die Vereinigten Domstifter den Prozess der Aufnahme in das Weltdokumentenerbe gestartet.

Die Handschrift wird gemäß einem Erlass von 1930 nur noch selten öffentlich gezeigt. Um dennoch ihre Aura und die Originalität des handschriftlichen Textes spürbar werden zu lassen, haben die Vereinigten Domstifter, Dank einer

großzügigen Spende des Domherren Harald von Bose, die Anfertigung eines originalgetreuen Faksimiles der gesamten Handschrift beauftragt. Dafür konnte die renommierte Hallenser Werkstatt „Goldene Esel“ gewonnen werden. Annette Friedrich und Rita Lass schufen mit Unterstützung von Helmut Stabe ein beeindruckendes Faksimile, das bezüglich Material und selbst kleinster Details dem Original bis aufs Haar gleicht. Aufwändig wurden Pergamente bearbeitet, bedruckt und gebunden.

Am 10. Juni konnte das fertiggestellte Faksimile in einem Pressetermin erstmals der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Sieger des Zauberspruch-Rezitationswettbewerbs gekürt

Anlässlich des Merseburger Domweihes-Jubiläums hatten die Vereinigten Domstifter, die Stadt Merseburg, die Autorengruppe „Leseturn“ und der Freundeskreis Literatur e.V. im Frühjahr 2021 zu einem Rezitations- und Schreibwettbewerb „Merseburger Zaubersprüche und Zaubergeschichten“ aufgerufen.

Während der Schreibteil bereits im Oktober 2021 abgeschlossen und Frau Anke Elsner als Siegerin gekürt wurden war, fand die Ehrung der Sieger im Wettbewerbsteil „Zauberspruch-Rezi-

tation“ im Mai 2022 im Radisson-Hotel Merseburg statt.

Aus den eingegangenen Rezitationsaufnahmen wurden von der Fachjury ein Hauptpreis- und ein Jugendpreisträger bestimmt. Den Hauptpreis erhielt Philipp Folyton mit einer Gesangsinterpretation des ersten Merseburger Zauberspruchs. Den Jugendpreis erhielt eine Mädchengruppe der vorjährigen 7. Klasse der Albrecht-Dürer-Sekundarschule in Merseburg für ihre choreographische Darstellung.

Die Merseburger Orgeltage

Rückblick auf das Jahr 2022

„Auf dass die Seele sich verschöne, gab uns der Himmel die Musik!“ Diese Worte Robert Schumanns standen leitmotivisch über den 52. Merseburger Orgeltagen, die am 18. September mit einer gefeierten Aufführung des Oratoriums „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy unter der Stabführung von Domorganist Michael Schönheit zu Ende gingen. Rund 3.000 Gäste ließen sich dabei in den 35 Konzerten die „Seele verschönen“.

Die Vereinigten Domstifter danken dem „Freundeskreis Musik und Denkmalpflege in Kirchen des Merseburger

Landes e.V.“ für die jahrelangen großen Verdienste um die Merseburger Orgeltage und wenden sich mit all ihren organisatorischen Möglichkeiten der erfolgreichen Weiterführung des Musikfestivals zu, dessen Trägerschaft sie ab 2023 übernehmen werden. Die musikalische Leitung dieses traditionsreichen Orgelfestivals an der weltweit bedeutendsten romantischen Orgel wird natürlich auch weiterhin in den Händen des Gewandhausorganisten zu Leipzig und Domorganisten zu Merseburg, Michael Schönheit, bleiben.



Wir hören uns wieder!
53. Merseburger Orgeltage
9.–17. September 2023
www.merseburger-orgeltage.de

Ausblick auf die 53. Orgeltage 2023

Vom 9. bis 17. September 2023 begeben sich die Merseburger Orgeltage 2023 unter dem Motto „AppetitAnReger – Max Reger zum 150. Geburtstag“ auf die Spuren des deutschen Komponisten der Spätromantik, Max Reger (1873–1916).

Mit Martin Schmeding (Professor für Orgel am Kirchenmusikalischen Institut Leipzig), Johannes Lang (Thomasorganist zu Leipzig) und Arvid Gast (Professor für Orgel an der Musikhochschule Lübeck) ist es gelungen, nicht nur virtuose Organisten sondern auch fachkundige Reger-Experten für das Programm zu gewinnen.

Auch die zwei französischen Organisten Irénée Peyrot und Jean-Baptiste Dupont, die sich des Orgelwerks Max Regers in besonderer Weise angenommen haben, werden zu erleben sein. Darüber hinaus haben auch der Leipziger Universitätschor unter Leitung von David Timm, das Reinhold-Quartett sowie der Pianist und Reger-Spezialist Markus Becker ihr Kommen zugesagt.

Wir hoffen, dass wir Ihren Appetit für die Orgeltage 2023 „anRegen“ konnten und laden Sie jetzt bereits schon herzlich nach Merseburg ein!

Wir danken allen Förderern für die freundliche Unterstützung:



Tagungsräume am Naumburger Dom modernisiert



Nach einjähriger Planungs- und Bauphase konnten die Seminarräume „Petrus“ und „Paulus“ in der Südklausur des Naumburger Doms nach ihrer Modernisierung erstmalig vermietet werden. Im letzten Jahr waren beide Räume Dank einer Förderung im Rahmen des Projektes NEUSTART KULTUR ertüchtigt worden, um den Anforderungen eines modernen Tagungsbetriebes gerecht zu werden. Im Seminarraum „Petrus“ konnte durch die Erhaltung und Restaurierung der historischen Buchregale sowie eines Wandmedaillons aus dem 16. Jahrhundert der authentischen Charme der ehemaligen Domgymnasialbibliothek erhalten werden, während der Raum „Paulus“ durch seine multifunktionale und moderne Ausstattung künftig sowohl als Seminarraum wie

auch als Küche oder Garderobe für größere Veranstaltungen dienen kann. Im April 2022 wurden die Räume nun durch ihre Nutzung für die Beiratssitzung des Glaskolloquiums zur Restaurierung der Fenster am Naumburger Dom sowie bei einer Tagung der Fachgruppe Frauen und Informatik der Gesellschaft für Informatik eingeweiht.

Wir danken allen Förderern für die freundliche Unterstützung:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Ehrenamtliches Engagement im Domgarten und Domfriedhof

Seit Jahren engagieren sich ehrenamtliche Helfer bei der Pflege des Naumburger Domgartens und des Domfriedhofs. Nur durch diese regelmäßige Hilfe können diese beiden Grünanlagen in der Stadt so erhalten werden. Zwanzig Freiwillige waren so dem Aufruf des Naumburger Bürgervereins und der Vereinigten Domstifter gefolgt, um den Domfriedhof im März mit der jährlichen „Frühjahrsputzaktion“ aus seinem Winterschlaf zu erwecken und für die neue Saison vorzubereiten.

Interessierte, die diese freiwillige Arbeit gerne unterstützen möchten und

Freude daran haben, sich an der Pflege der Grünflächen zu beteiligen, können sich jederzeit gerne per Mail an info@vereinigtedomstifter.de melden!



Neues Beleuchtungskonzept für den Naumburger Dom

Nach den Konservierungsarbeiten an den Glasfenstern im West- und im Ostchor des Naumburger Doms, wird nun das Beleuchtungskonzept im Dom auf der Grundlage erfolgreicher Planungen und dank der Förderung des Landes Sachsen-Anhalt aus PMO-Mitteln (Vermögen der Parteien und Massenorganisationen der DDR) neugestaltet.

Ende März 2022 begannen die Installationsarbeiten, für die mit Hilfe eines Gerüsts sowie eines Hebekrans neun Löcher in das Gewölbe der Decke des Ostchores gebohrt werden mussten, bevor im November die ersten neuen Leuchten angebracht werden konnten. Die neue Lichtsituation soll künftig für Gottesdienste, Veranstaltungen und Konzerte optimiert sein und die großartigen Kunstwerke im Naumburger Dom noch besser ausleuchten.

„Triegel trifft Cranach“ Der Marienaltar

Lucas Cranach d. Ä. schuf im Jahr 1519 für den Marienaltar des Naumburger Westchors ein dreiflügeliges Altarretabel. Das mit einer Darstellung der Gottesmutter Maria mit Kind versehene Mittelteil des Retabels wurde 1542 im Zuge einer bilderfeindlichen

Aktion zerstört. Auf diese Weise verlor der Westchor seine Patronin. Die großformatigen Seitenflügel überdauerten die Jahrhunderte und waren zuletzt, seit dem Jahr 2006, im Domschatzgewölbe ausgestellt. Nach mehr als 500 Jahren wurden die originalen Flügel

am 3. Juli 2022 um ein vom Leipziger Künstler Michael Triegel neu geschaffenes Mittelteil sowie eine Predella ergänzt. Damit gewann der Westchor des Naumburger Doms temporär seinen liturgischen Mittelpunkt zurück.

Der Marienaltar von Lucas Cranach d.Ä.

Einschneidend waren die Veränderungen des Westchors Anfang des 16. Jahrhunderts, die im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Raums als Grabkapelle Bischof Johannes von Schönberg standen. Die seit dem 13. Jahrhundert bezugten Nebenaltäre im Westchor wurden entfernt, so dass nur noch der zentrale Marienaltar des Chors stehen blieb. Für diesen wurde ein dreiflügeliges Altarretabel bei Lucas Cranach d. Ä. in Wittenberg in Auftrag gegeben. Das der Gottesmutter Maria geweihte Retabel stand mehr als 20

Jahre auf dem Altar, bevor es im Zuge der Religionsstreitigkeiten der Reformationszeit gewaltsam entfernt wurde. Die bis heute erhaltenen Seitenflügel des Altars mit der porträthafter Darstellung der beiden Stifterbischöfe und verschiedener Heiliger zeugen von der außergewöhnlichen Qualität des Werkes. Sämtlichen auf den Flügelinnen- und Außenseiten dargestellten Heiligen waren zuvor Nebenaltäre im Westchor geweiht. Insofern ist der Cranach-Altar als entscheidender liturgischer Traditionspunkt des Westchors aufzufassen.



Das Projekt „Triegel trifft Cranach“

Im Einvernehmen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Naumburg beabsichtigten die Vereinigten Domstifter mit dem Altar die spirituelle Anziehungskraft des Naumburger Doms zu erhöhen. Das Hauptaugenmerk lag darin, das von Lucas Cranach d. Ä. geschaffene Altarretabel auf dem Marien-

altar im Westchor in Verbindung mit zeitgenössischer Kunst wiedererstehen zu lassen und liturgisch in den Dienst der Verkündigung zu stellen. Auf diese Weise wurde eine seit der Reformationszeit schwärende Wunde der Konfessionsgeschichte geheilt und ein wichtiger ökumenischer Impuls ausgesendet.

Der Künstler Michael Triegel



Michael Triegel wurde 1968 in Erfurt geboren und studierte Malerei an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst bei Arno Rink und Ulrich Hachulla. Internationale Bekanntheit erlangte er 2010, als er den Auftrag erhielt, Papst Benedikt XVI. zu porträtieren. Zuvor waren bereits einige kirchliche Aufträge von ihm ausgeführt worden, so z.B. zwei großformatige Altarbilder für die Kirchen in Grave und Ebern. Es folgte 2011 der dritte Altar für die Kirche St. Augustinus in Dettelbach. 2017 wurde sein Andachtsbild Barmherziger Jesus in der Kirche St. Peter und Paul in Würzburg eingeweiht. 2018 folgte das Hochaltarbild „Menschwerdung“ für die Kirche St. Oswald in Baunach. Michael Triegel gilt neben Neo Rauch als wichtigster Vertreter der Neuen Leipziger Schule.

Wir danken allen Förderern für die freundliche Unterstützung:



KUNSTSTIFTUNG
SACHSEN-ANHALT

friede springer stiftung



und zahlreichen privaten Spenden

... im Westchor des Naumburger Doms



Ökumenische Andacht

Nach der ökumenischen Weihe des Marienaltars Anfang Juli begingen die Vereinigten Domstifter gemeinsam mit den evangelischen und katholischen Gemeinden aus Naumburg, Weißenfels, Merseburg und Zeitz am 14. Oktober eine ökumenische Andacht im Westchor des Naumburger Doms. Neben den beiden Superintendentinnen aus Naumburg und Merseburg, Ingrid Sobottka-Wermke und Christiane Keller nahm auch der Künstler des Mittelteils des Altarretabels, Michael Triegel, an dem Gottesdienst teil.

Öffentliche Resonanz

Seit der Weihe des Marienaltars besuchten über 66.000 Menschen den Naumburger Dom. Die Vereinigten Domstifter gehen davon aus, dass der neue Altar ein Hauptgrund ist, dass mehr Menschen den Dom erkunden. Das bestätigen auch die Besucherzahlen bei den Sonderführungen zum Altar, die jeden Sonntag angeboten wurden sowie die zahlreichen Rückmeldungen, die die Stiftung seit der Weihe erreicht haben. Seit dem 9. August wurde im Westchor eine Besucherbefragung zum Marienaltar durchgeführt. Gefragt wurde darin zum Beispiel, ob der Marienaltar der Hauptgrund für den Besuch des Doms war und ob der Altar als Bereicherung oder Beeinträchtigung des Raumeindrucks empfunden wird. Insgesamt haben über 1.300 Besucher den Fragebogen ausgefüllt.

Davon sind 74 Prozent dafür, den Altar im Westchor zu belassen, 10 Prozent sind dafür, den Altar an einer anderen Stelle im Dom zu zeigen und nur 5 Pro-

zent sprechen sich für eine sofortige Entfernung des Altars aus.

Diese insgesamt sehr positive Resonanz bestärkt die Vereinigten Domstifter als Auftraggeber des Altarprojektes, zählt es doch gegenwärtig zu den intensiv diskutierten Vorhaben im Bereich der Denkmalpflege und der zeitgenössischen Kunst. Das Projekt berührt zentrale Fragen im Umgang mit dem kulturellen Erbe sowie den stetig wechselnden Bedürfnissen und Anforderungen der Gegenwart. Besonders Bedeutung gewinnt das Thema durch den 2018 erreichten Welterbe Status des Naumburger Doms, der nach Auffassung von ICOMOS, dem beratenden Gremium der UNESCO, durch die Aufstellung des Retabels gefährdet sei, was die Forderung zur Folge hat, den Altar von seinem Standort im Westchor zu entfernen. Die entscheidende UNESCO-Kommission hat sich bisher noch nicht mit dem Thema befasst.

Wissenschaftliches Kolloquium

Die Frage, wie sich das Verhältnis von denkmalpflegerisch motivierten Vorgaben und der kirchlichen Widmung von Sakralräumen sowie den daraus abzuleitenden liturgischen Nutzungen gestalten kann, war deshalb auch das Thema eines wissenschaftlichen Kolloquiums, welches Ende November in Naumburg stattfand. Unter dem Titel „Kirchliche Nutzung und Denkmalpflege im Welterbe – ein Gegensatz?“ diskutierten namhafte Referenten diese Problematik. Dass die Aufstellung des ergänzten Marienretabels keine Beeinträchtigung des „Outstanding Universal Value“ des Welterbes Naumburger Dom mit sich bringt, da sie reversibel und ohne einen Eingriff in den historisch gewachsenen Zustand erfolgte, verdeutlichen auch die Pläne, die es für eine mögliche „Tournee“ des Kunstwerks gibt: Nach dem 4. Dezember soll er zunächst im Diözesanmuseum Paderborn ausgestellt werden, weitere Stationen sind in Planung.



Die Veranstaltung wurde ermöglicht mit der Unterstützung von:

DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT HALLE-WITTENBERG





Glasrestauratoren feierten Projektabschluss

In einem feierlichen Kolloquium wurden am 28. April der Abschluss der Konservierungsarbeiten an den Glasfenstern im West- und Ostchor des Naumburger Doms gewürdigt. Rund 30 geladene Gäste ließen das umfangreiche Projekt Revue passieren. Die ersten Planungen hatten bereits 2012 begonnen, wie die Dombaumeisterin Regine Hartkopf in ihrem Vortrag berichtete. Im Jahr 2017 wurde die Projektvorbereitung konkretisiert und ein Beirat aus international führenden Forschern und Forscherinnen gegründet, der die Konservierungsarbeiten der Fenster wissenschaftlich begleitete. Zudem entstand eine temporäre Glaswerkstatt am Dom, in der ein internationales Team von Restauratorinnen tätig war. Neben der Konservierung der historischen Glasmalerei waren die Erforschung und Dokumentation des Bestandes sowie die Erneuerung der Schutzverglasung wesentliche Aufgaben. Dr. Ivo Rauch, der die Konservierungsarbeiten leitete, führte die Gäste im West- und Ostchor und stellte die konservierten Fenster vor, die dank zahlreicher Partner und Unterstützer des Projektes nun in neuem Glanz erstrahlen.

Residieren wie ein Bischof: Pension Alter Bischofshof am Naumburger Dom

Die Vereinigten Domstifter eröffnen direkt neben dem Naumburger Dom im Frühjahr 2023 eine einzigartige Pension namens „Alter Bischofshof“. In der historischen Ambiente ist man der Geschichte der Bischöfe von Naumburg ganz nahe. Der alte Naumburger Bischofshof war bereits im 12. Jahrhundert ein steinerner Wohnbau. Zu einem unbekanntem Zeitpunkt vor dem Jahr 1329 ging die Kurie in bischöflichen Besitz über und diente fortan als Nebenresidenz für die sonst in Zeitz wohnenden Bischöfe. Die acht Doppelzimmer und zwei Ferienwohnungen werden individuell ausgestattet und sind von den Naumburger Bischöfen inspiriert, welche sich auch



in den Fenstern des Westchores des Naumburger Doms wiederfinden. Ein einmaliges und authentisches Erlebnis für neugierige Reisende. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.alterbischofshof-naumburg.de



Uta prickelnd anders – UTA-Treffen 2022

Nach einer coronabedingten Pause luden die Stadt Naumburg und die Vereinigten Domstifter in diesem Jahr beim UTA-Treffen vom 8. bis 10. Juli wieder zu einem Date mit Utas aus aller Welt ein.

Wie in den Vorjahren waren alle Utas sowie auch die Namensträger der weiteren Stifterfiguren, Konrad, Gega, Gerburg, Ekkehard, Thimo, Wilhelm, Syzzo, Berchta, Dietmar, Reglindis und Hermann herzlich willkommen. Ganz und gar dem Motto „Uta prickelnd anders“ gerecht werdend, war ein prickelnder Sommerabend im lauschigen Domgarten der Auftakt

des vielseitigen Programms, das 241 Gäste nach Naumburg lockte. Mit dabei unter anderem die elfjährige Uta Victoria Runge, welche bereits zum zweiten Mal in Folge die Ehrung als jüngste Teilnehmerin des Uta-Treffens erhielt. Medial begleitet wurde das Wochenende durch ein Fernsehteam des NDR. Am 25. September wurde dort ein umfangreicher Bericht in der Reihe „Hanseblick“ ausgestrahlt, welcher hoffentlich noch weitere Namensträger bundesweit auf die Veranstaltung aufmerksam machen konnte.

Das nächste Uta-Treffen wird im Jahr 2024 stattfinden.



Literatur in Zeitz – Rückblick 2022 & Ausblick 2023

Die 30. Landesliterartage Sachsen-Anhalt im Herbst 2021 mit ihrem lokalen Fokus in Zeitz waren für alle Veranstalter, die Vereinigten Domstifter, den Burgenlandkreis und nicht zuletzt für die Stadt Zeitz selbst, ein großer Erfolg. Das Ereignis hat das Potential der Stadt und Region eindrucksvoll nach innen und außen gezeigt und als eine durch ihre Literatur und ihre Bibliotheken vielfältig geprägte Landschaft leuchten lassen.

Damit dieses einmalige Ereignis nicht unmittelbar verklingt, sollten die beteiligten Autoren auch auf Dauer mit ihren Werken vor Ort präsent sein. Zahlreiche der über 100 Autoren folgten deshalb dem Aufruf der Zeitzer Bibliotheksinitiative und spendeten die Werke, die sie im Rahmen der Lesungen der Landeslitera-

turtag 2021 dem Publikum präsentiert hatten, an die Zeitzer Stadtbibliothek „Martin Luther“. Auch die praktischen Erfahrungen, die im Rahmen der Landesliterartage mit verschiedenen Lesungskonzepten gewonnen werden konnten, wurden nachhaltig in das Veranstaltungsprogramm 2022 eingebracht: So fand am 9. Juni erstmalig der „Zeitzer Literaturtag“ mit Lesungen für verschiedene Altersgruppen statt. Am 25. August gab es dann mit einer Lesung von Wolf Biermann im Zeitzer Capitol ein weiteres Highlight in der Zeitzer Literaturlandschaft. Das Programm des bereits bewährten „Tages der offenen Bibliotheken“, der am 25. und 26. September stattfand, wurde erweitert und bot nun noch vielfältigere Formate und auch zahlreiche Angebote

für Kinder und Schulklassen. Für 2023 plant die Zeitzer Bibliotheksinitiative, wiederum über das Jahr verteilt, verschiedene Veranstaltungen. So wird im Frühjahr der vielfach ausgezeichnete Autor Lutz Seiler zu einer Lesung nach Zeitz kommen. Zum zweiten Zeitzer Literaturtag im Frühsommer darf sich das Publikum wieder auf vielfältige Angebote, wie zum Beispiel einen Literarischen Abendspaziergang mit Autorenbeteiligung freuen. Bewährtes und Überraschendes wird auch der nächste Tag der Offenen Bibliotheken im September 2023 bieten.

Das umfangreiche Jahresprogramm wird ab Januar 2023 auf www.stiftsbibliothek-zeitz.de/veranstaltungen fortlaufend aktualisiert.

Wilhelminenstift Zeitz: Neues Domizil für die Diakonie

Das leerstehende Gebäude Wilhelminenstift aus dem 18. Jahrhundert in Zeitz soll saniert und umgebaut werden. Bereits während der Antragsphase gab es verschiedene Mietinteressenten für den geplanten Umbau zu einem Bürogebäude. Die zu erwartenden Einnahmen aus der Vermietung des Gebäudes versetzen die Vereinigten Domstifter in die Lage, ihre kulturelle Verantwortung in der Region noch besser wahrzunehmen. Durch die Sanierung und den denkmalgerechten Umbau des Wilhel-

minenstifts wird ein jetzt ungenutztes Baudenkmal in der Mitte der Stadt Zeitz wieder hergerichtet. Mittlerweile gibt es konkrete Pläne zur Nutzung des Objektes durch die Diakonie Naumburg-Zeitz gGmbH. Das Vorhaben sichert somit nachhaltig die Bausubstanz eines denkmalgeschützten Gebäudes, verbessert das Zeitzer Stadtbild und unterstützt die Schaffung neuer Arbeitsplätze. Die Entwurfsplanung zur künftigen Umgestaltung befindet sich derzeit in finaler Abstimmung. Vor Ort finden



bereits Demontage- und Abbrucharbeiten sowie restauratorische Untersuchungen und Sicherungsmaßnahmen der Gebäudesubstanz im Zuge der bauvorbereitenden Maßnahmen statt.



Neues aus dem Verein der Freunde und Förderer der Vereinigten Domstifter e.V.



Die Teilnehmer der Jahresreise vor dem Straßburger Münster

Das zurückliegende Jahr war auch für die Mitglieder des Vereins der Freunde und Förderer der Vereinigten Domstifter einmal mehr durch die Corona-Pandemie geprägt: So konnte die Mitgliederreise nicht, wie in „Vor-Pandemie-Zeiten“ üblich, im Frühsommer stattfinden und erst die Mitgliederversammlung am 10. September in Merseburg bot die Möglichkeit, sich im größeren Kreis zu treffen. Mit Interesse wurden dabei die Berichte zur Kenntnis genommen, in denen die Arbeit der Vereinigten Domstifter in den vergangenen Monaten und die Ergebnisse der Förderungen des Freundeskreises im Mittelpunkt standen. So wurde zum Beispiel von der Arbeit der Naumburger KinderDomBauhütte erzählt sowie von der Renovierung der Seminarräume in der Südklausur am Dom, die ohne die Förderung der Freunde der Vereinigten Domstifter nicht möglich gewesen wäre. Auf Grundlage der Berichte der Dechantin und des Stiftsdirektors stimmte die

Mitgliederversammlung einstimmig für die Fortführung der Förderung der KinderDomBauhütte, die Förderungen der Sanierung des Bila-Epitaphs im Merseburger Dom, der Literaturveranstaltungen in Zeitz und des Musiklebens am Naumburger Dom. In den anschließenden Wahlen wurden Harald Mirow zum stellvertretenden Schatzmeister und Prof. Dr. Klaus Krüger sowie Uwe Reckmann zu den Kassenprüfern gewählt.

Ein besonderer Höhepunkt des Treffens war der sich an die Mitgliederversammlung anschließende Ausflug nach Goseck mit der Besichtigung der dortigen Schlosskirche. Danach ging es nach Naumburg, um den Teilnehmern die Chance zu geben, den im Zusammenhang mit dem „Triegel trifft Cranach“-Projekt entstandenen Altar im Westchor des Naumburger Doms zu begutachten. Zur Freude aller war bei diesem Termin auch der Künstler Michael Triegel anwesend, der durch seine

Erläuterungen zu seinem Werk die Anwesenden beeindruckte, ja begeisterte. Am Abend bildete das Eröffnungskonzert der Merseburger Orgeltage den krönenden Abschluss des Tages.

Der nächste wichtige Termin für die Mitglieder des Freundeskreises war die diesjährige Reise, die vom 30. September bis 5. Oktober in das Elsass führte. Am Abreisetag trafen sich 45 Teilnehmer in Frankfurt, um von dort aus mit dem Bus nach Straßburg und Colmar aufzubrechen. Der Vorsitzende des Freundeskreises, Prof. Dr. Andreas Ranft, hatte die Reise sorgfältig vorbereitet und war ein souveräner, mitreisender Reiseleiter. Nicht allein das anregende, spannende Programm sondern auch die vielfältigen Begegnungen und Gespräche der Mitglieder untereinander trugen dazu bei, dass die Reise ein großer Erfolg wurde. Wieder einmal bewährte es sich, dass die stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Karla von Lingelsheim-Seibecke, schon im Vorfeld ein interessantes Programm von Vorträgen erarbeitet und es verstanden hatte, für die einzelnen Themen unter den Teilnehmern sachkundige Referenten zu finden. Der ausführliche Reisebericht und die Texte der Vorträge finden Interessierte im Internetauftritt des Freundeskreises. Die Jahresreise des Vereins der Freunde und Förderer im Jahr 2023 wird nach Emden führen, wo u.a. die Kunsthalle und die Johannes a Lasco-Bibliothek besucht werden sollen.



Eines der Förderprojekte des Freundeskreises: Die KinderDomBauhütte am Naumburger Dom

Kontakt

Verein der Freunde und Förderer
der Vereinigten Domstifter e. V.
c/o Vereinigte Domstifter

Domplatz 19 | 06618 Naumburg
Tel.: +49 (0) 3445/2301-0



kontakt@freundeskreis-vereinigtedomstifter.de



www.freundeskreis-vereinigtedomstifter.de

Shop- Neuerscheinungen

Illustrationen aus den Naumburger Chorbüchern aus dem frühen 16. Jahrhundert

Klebezettel

50 Blatt, 7 x 7 cm, 1,99 €

Kühlschrankblock mit Magnethaftung

50 Blatt, 10 x 23 cm, 4,45 €

3er-Set Kladden

je 64 Seiten, A5, unliniert, 8,99 €

Kinderbuch

„Melle und der Ring des Ekkehard“ von Rainer Meusel

41 Seiten mit zahlreichen farbigen Illustrationen

15,00 €

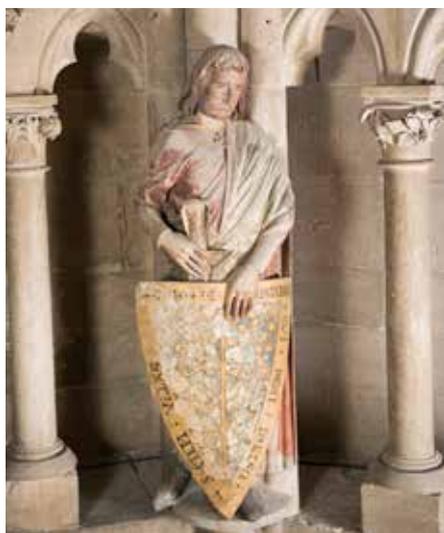
Bestellung per Mail oder
über unseren Onlineshop:



shop@vereinigtedomstifter.de



www.naumburger-dom.de



Die Tradition der Stifter

Die ältesten Spenden für die Domkirchen in Merseburg und Naumburg gehen bis auf das 11. Jahrhundert zurück und wurden damals noch vor allem von Königen und adeligen Familien geleistet. Die vielleicht berühmteste künstlerische Verarbeitung der frommen Spendenpraxis ist die Stifterfigur des Grafen Thimo von Kistritz im Westchor des Naumburger Domes. Die Umschrift seines Schildes verweist darauf, dass er der Naumburger Domkirche die reiche Schenkung von sieben Dörfern gemacht hat („... qui dedit ecclesie septem villas“), womit er Aufnahme in die Gebets-

gemeinschaft und die ehrwürdigen Reihe der Wohltäter (benefactores) der Domkirche fand. Auch heute noch sind die Vereinigten Domstifter als gemeinnützige Stiftung öffentlichen Rechts auf die Unterstützung zahlreicher wohlwollender Spender angewiesen, um die Kirchenbauwerke und Kunstschätze zu erhalten. Nur mit Ihrer Hilfe schaffen wir es, unsere Kulturdenkmäler zu bewahren! Es gibt verschiedene Möglichkeiten, uns zu unterstützen. Bei Fragen und Anliegen zu diesem Thema können Sie sich gerne an unseren Stiftskämmerer wenden.

Projektbezogene Spenden

Ein sprudelnder Brunnen auf dem Merseburger Domplatz oder die Rettung der Schutzpatrone des Naumburger Doms: Wählen Sie Ihr Herzensprojekt und unterstützen uns mit einer projektbezogenen Spende. Infos zu allen Projekten finden Sie aktuell auf unseren Webseiten.

Persönliche Anlässe

Ob runder Geburtstag, ein Jubiläum oder der Abschied von einem Menschen, der zur Spendensammlung bewegt: Sie unterstützen uns, wenn Sie zu diesen Anlässen an unsere Stiftung denken. Den Verwendungszweck der Spende können Sie natürlich selbst wählen.

Regelmäßige Spenden

Eine regelmäßige Spende hilft, unsere Einrichtungen und Bestände für kommende Generationen zu erhalten und zu bewahren. Mit einem Dauerauftrag unterstützen Sie uns nachhaltig.

Unser aktuelles
Spendenprojekt

Fast geschafft – die Restaurierung von acht Naumburger Riesenhandschriften

Die Vereinigten Domstifter wollen ein ehrgeiziges Projekt abschließen, das vor über 10 Jahren begonnen wurde: Die Restaurierung der acht Naumburger Chorbücher. Mit ihren riesigen Einbänden und einem Gewicht von bis zu 46 Kilogramm pro Band zählen sie zu den größten mittelalterlichen Handschriften der Welt. Hergestellt wurden die aufwändig illuminierten Prachtbände zwischen 1500 und 1506 im Auftrag des Domkapitels in Meißen.



Im Zuge der Reformation kamen die kostbaren Bücher 1539 an den Hof des Landesherrn in Dresden. Nachdem sie 1580 auf Bitten des Domkapitels nach Naumburg überführt worden waren, bildeten sie hier bis zum Jahr 1874 die liturgische Grundlage für die täglichen Horenfeiern im Ostchor des Domes. Seitdem gehören sie zum Bestand der historischen Domstiftsbibliothek.

Die überformatigen Bücher, für deren knapp 2.500 Pergamentblätter mehr als 1.200 Kälber benötigt wurden, haben die Vereinigten Domstifter in den letzten Jahren vor erhebliche Herausforderungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung und Restaurierung gestellt. In Zusammenarbeit mit

dem Institut für Restaurierungs- und Konservierungswissenschaft in Köln (CICS) konnten inzwischen sieben der acht Bücher restauriert werden.

Für die letzte Etappe hoffen wir nun auf die Unterstützung der Leserinnen und Leser unseres Stifterbriefes: Für die Bearbeitung des letzten Bandes müssen noch einmal 10.000 Euro aufgebracht werden. Nach der vollständigen Restaurierung aller Bände sollen die wertvollen Chorbücher der Öffentlichkeit dauerhaft in einem eigenen Ausstellungsraum in der Domklausur präsentiert werden.

Die Vereinigten Domstifter zu Merseburg und Naumburg und des Kollegiatstifts Zeitz zählen zu den traditionsreichsten Stiftungen in Deutschland. Die Stiftung dient kirchlichen, kulturellen, wissenschaftlichen und sozialen Zwecken. Ihre Aufgabe besteht insbesondere darin, die ihr gehörenden Kirchen und die aus kirchlichem Besitz stammenden Kulturgüter, Gebäude und Liegenschaften zu erhalten, wissenschaftlich zu erschließen und einer ihrer Bedeutung gerecht werdenden Nutzung zuzuführen. Als gemeinnützige Stiftung öffentlichen Rechts erhalten die Vereinigten Domstifter keine Kirchensteuereinnahmen. Die erwirtschafteten Einnahmen und Fördermittel der öffentlichen Hand sowie Spenden und Zustiftungen dienen der Erhaltung des Kirchenbauwerks sowie der Bewahrung der Kunstschatze. Die Stiftung stellt den Kirchengemeinden die Kirchen unentgeltlich zur Nutzung zur Verfügung.

SPENDENKONTO VEREINIGTE DOMSTIFTER

Sparkasse Burgenlandkreis

IBAN: DE98 8005 3000 3000 0639 34

BIC: NOLADE21BLK



Kontakt

Vereinigte Domstifter zu
Merseburg und Naumburg
und des Kollegiatstifts Zeitz

Domplatz 19 | 06618 Naumburg
Tel.: +49 (0) 3445/2301-0
Fax: +49 (0) 3445/2301-110

@verwaltung
@vereinigtedomstifter.de

www.vereinigtedomstifter.de

Dank Ihrer Hilfe – Blick auf das vergangene Spendenprojekt

„Weggefährten“ für Naumburger Domgarten gefunden

In der letzten Ausgabe des Stifterbriefes hatten wir Sie um die Unterstützung für die Aufbereitung der Wege des Naumburger Domgartens gebeten. Die geschätzten Gesamtkosten für die Instandsetzung des 800m² umfassenden Wegernetzes beliefen sich auf ca.

26.000 Euro. Dank Ihrer Spenden sind bereits über 12.000 € eingegangen, die dazu beitragen werden, die Wege im Wandelgarten für die kommenden Jahre wieder herzustellen. Vielen Dank an alle bisherigen „Weggefährten“ für diese Unterstützung!